

# Letzte Meldungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## AUTOBAHN!

Dieser heulende Versuch  
Immer wieder  
Einmal doch noch  
Dorthin  
Zu gelangen  
Wo das Leben  
Eben  
Gerade noch  
War

Gusti Pollak

## Letzte Meldungen

### Protest gegen neue Verkehrsvorschriften

Die Autopartei hat gegen die neuen Verkehrsvorschriften protestiert, nach welchen sich Mitfahrer auf dem Rücksitz ebenfalls anurten müssen und Fussgängern der Vortritt nicht mehr verweigert werden darf. Die Partei sieht in den neuen Vorschriften eine unnötige Beschneidung der persönlichen Freiheit, ausserdem versuche die Regierung, mit der Gurtentragpflicht von der Diskussion um die innere Sicherheit abzulenken. Zusammen mit den Schweizer Demokraten will die AP deshalb das Referendum gegen die neuen Verkehrsvorschriften ergreifen und gleichzeitig eine Initiative starten. Deren Stossrichtung: Gurtentragpflicht auf den Rücksitzen nur für Ausländer; Vortritt auf den Strassen nur für eingebürgerte Fussgänger.

### Fehlt in Berlin: Das Berner Münster

Die Stadt Bern war an der Internationalen Tourismusfachmesse in Berlin nicht vertreten. Darüber mokierte sich kürzlich der Berner Verkehrsdirektor: «Das ist typisch für die mitverantwortliche Schweizerische Verkehrszentrale; es werden meist nur jene berücksichtigt, die gerade dort sind.»

Der Berner *Bund* berichtete über diesen Skandal, bildete das Münster ab und schrieb darunter: «Fehlt in Berlin: Berner Münster». Um an der nächsten Touristikmesse präsent zu sein, will der Verkehrsverein schon nächste Woche damit beginnen, das Münster abzutragen und am künftigen Austragungsort der Messe wieder aufzubauen. Die Berner hoffen,



~~PRO~~ & KONTRA-3.



Ro

## DER KONTRAVIANT

die Abwesenheit des Münsters respektive das in der Stadt klaffende Loch locke annähernd so viele Touristen an wie die Brandruine der abgeackelten Luzerner Kapellbrücke.

### Stromausfall in Basel: Geheimdienst war schuld

Wie die Kantonspolizei Basel mitteilt, ist geklärt, weshalb die Strassenbeleuchtung in der Stadt Basel am vorletzten Wochenende ausfiel. Am letzten Freitag wurden in Basel zwei Männer verhaftet, die aufgrund des mitgeführten Werkzeugs eindeutig als Täter identifiziert werden konnten. Die beiden Männer hantierten in der Nacht auf Sonntag an einem Schaltrelais herum, so dass die Strassenbeleuchtung sechs Stunden vor dem eigentlichen Termin ablöschte. Inzwischen sind die Täter bereits wieder auf freiem Fuss. Nach einer telefonischen Intervention von Geheimdienstchef Peter Regli seien die Ermittlungen eingestellt worden, teilt die Basler Polizei mit. Die beiden Agenten des schweizerischen Geheimdienstes hätten

sich in Basel mit einem Waffenhändler und wichtigen Informanten treffen wollen, heisst es im Communiqué weiter. Der habe auf absolute Geheimhaltung bestanden und verlangt, dass seine Identität «im Dunkeln» bleibe. Darauf hätten die beiden Agenten die Strassenbeleuchtung «temporär ausser Betrieb gesetzt».

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, gelangten die beiden Offiziere des Nachrichtendienstes auf abenteuerlichen Wegen nach Basel: Laut Kontrollturm starteten sie am frühen Morgen mit einem Pilatus-Porter in Bern Belpmoos mit Flugziel Basel. Offenbar verfliegen sie sich aber, denn am Nachmittag mussten sie im Zürichsee notwassern. Das Rheinknie erreichten sie schliesslich mit einem in Rapperswil entwendeten tschechischen Reisecar. EMD-intern wird dieser Unfall dem veralteten Radarsystem «Florida» zugeschrieben.

Nach Angaben der Basler Kantonspolizei sind die beiden Agenten letzten Dienstag per Flugzeug nach Bern zurückgeschickt wor-

den. Die Maschine gilt seither trotz verschiedener telefonischer Interventionen von Geheimdienstchef Regli als vermisst.

### SVP Schweiz folgt den Zürchern

Nach dem Zürcher Wahlsieg will auch die SVP Schweiz «das Kind beim Namen nennen» und die Strategie der Zürcher anwenden. Damit erhoffen sich die Volkspulisten Zulauf bei den National-

ratswahlen. Unklar ist noch, wem die SVP was in die Schuhe schieben wird, doch zeigt sich Parteipräsident Uhlmann zuversichtlich: «Wir werden schon etwas finden.» Der Vorwurf, die SVP werde sich auf diese Weise selbst aus dem Bundesrat kippen, kümmert die Parteistrategen nicht. Für sie hat Christoph Blocher klar genug bewiesen: Das Volk kann von Zürich aus weit besser manipuliert werden.

## VORSCHAU

Sie ist eine Wölfin, hat aber leider den Biss verloren und greift deshalb oft ins Leere. Vielleicht war sie aber noch gar nie eine gute Jägerin und tat nur immer so, als habe sie eine fette Beute erlegt. Wie auch immer: Mittlerweile ist sie halbblind und ebenso lahm geworden, aber nicht weniger jagdlustig. Nur die Beute, sie ist längst nicht mehr so fett, wie uns die Frau Nationalrätin weismachen will. Lesen Sie in der nächsten Ausgabe eine weitere Folge der Serie «Mauerblümchen im Bundeshaus». Eine Artikelfolge, die aufzeigt, wer denn so alles im Bundeshaus sitzt und wen oder was vertritt. Im Gegensatz zu früher porträtierten Abgeordneten stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe eine Scharfschützin vor: Geneviève Aubry.